



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die schmiedeeisernen Kreuze (eine kleine Besinnung)

Herbst 1982

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.26.6

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-14921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-14921)

Bischof Reinhold Stecher

Die schmiedeeisernen Kreuze (eine kleine Besinnung)

26,
57

Die Menschheit hat auf tausend Weisen die Gräber ihrer Toten gestaltet. Manchmal ^{versucht} wollte man in phantastisch geschnitzten Pfählen die Dämonen ab^{zu}wehren. Zu anderen Zeiten und Orten wurden Hügel geschichtet, Steine und Blöcke aufgetürmt, als wollte man die dunkle Macht des Todes unter schweren Lasten bannen. Auch Häuser hat man über Gräber gebaut, Dächer ausgespannt - vielleicht um eine Heimstatt anzudeuten. Im Lauf der Jahrtausende haben Gräber Stolz und Prestige von Sippen und Familien zur Schau getragen, heldische Posen der Krieger gezeigt und gefühlvolle Trauer einer bürgerlichen Welt, mit weinenden Frauengestalten in Stein und Genien, die Sanduhren halten. Die gewaltigen Mausoleen der Menschheit vom Nil bis zum Roten Platz in Moskau versuchen mit ihrer pompösen Geste vergebens, die Vergänglichkeit und Kleinheit des Menschen zu kaschieren. ^{Über den} ~~die~~ ausgezirkelten, gespenstisch disziplinierten Reihengräbern der Soldaten geistert immer noch so etwas wie ein heiseres Kommando und die Erinnerung an namenloses Sterben. Gräber reden in vielen Sprachen.

Ein Tiroler Bergfriedhof, wie ich ihn jetzt so oft zu sehen bekomme, wo aus den kleinen Blumenbeeten die schmiedeeisernen Kreuze blühen, singt über den Heimgegangenen ein tröstliches Lied. In der Kirche sah man von Anfang an die Toten als "Saat, von Gott gesät, dem Tag der Garben entgegenzureifen ..". Es liegt der Gedanke des Blühens in einen neuen Frühling hinein über dem christlichen Friedhof, und was die Blumen in ihrem ~~kürzen~~ kurzen Leben sagen wollen, spricht das schmiedeeiserne Kreuz in seiner Schönheit in dauerhafter Form aus. In ihm kommt sozusagen die Verklärung, das heitere Spiel der Erlösung über das ernste Zeichen des Leids und des Todes. Die Ranken und Rosetten, die Blätter und Strahlen lassen die Seufzer der Kreatur vergessen. Die Tränen sind abgewischt. Und jedes dieser Kreuze ist verschieden. So wie die Menschen verschieden waren, die unter ihnen liegen, und wie die Herrlichkeit verschieden ist, die sie erwartet. Ein Friedhof mit schmiedeeisernen Kreuzen ist nie eine Kolchese des Todes, kann nie den Eindruck von lieblos Verscharreten hinterlassen. Das starre Eisen ~~erwartet zu heiterem Leben~~ wird in die Formen des Lebens umgebogen und geschmiedet, das kalte dunkle Metall beginnt von der großen Freude zu erzählen.

Im schmiedeeisernen Kreuz hat gläubiger Sinn und Formgefühl einen schönen Ausdruck gefunden. Wenn wir eine Ausstel-

lung dieser Kreuze besuchen , sollten wir auch die Botschaft überdenken , die sie auf den Gottesäckern unserer Heimat verkünden .